

Waldschutzinfo Nr. 2025-01

Kieferngrößschädlinge und Nonne

Forleule (*Panolis flammea* [D. & S.]

In **Niedersachsen** hat die Überwachung des Falterfluges der Forleule mit Hilfe von Pheromonfallen im Jahr 2024 weiterhin eine Latenz ergeben (Abb. 1). Ergebnisse wurden aus 156 Fallenstandorten gemeldet. Die Warnschwelle von 100 Faltern/Falle wurde an keinem Fallenstandort erreicht. Der Maximalfang wurde mit 38 Faltern/Falle aus dem Forstamt der Landwirtschaftskammer (LWK) Uelzen, Bezirksförsterei (Bezfo.) Wieren gemeldet. Im Waldschutz-Meldeportal (WSMP) der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) wurden aus den niedersächsischen Forstämtern keine Fraßereignisse in Kiefernbeständen gemeldet.

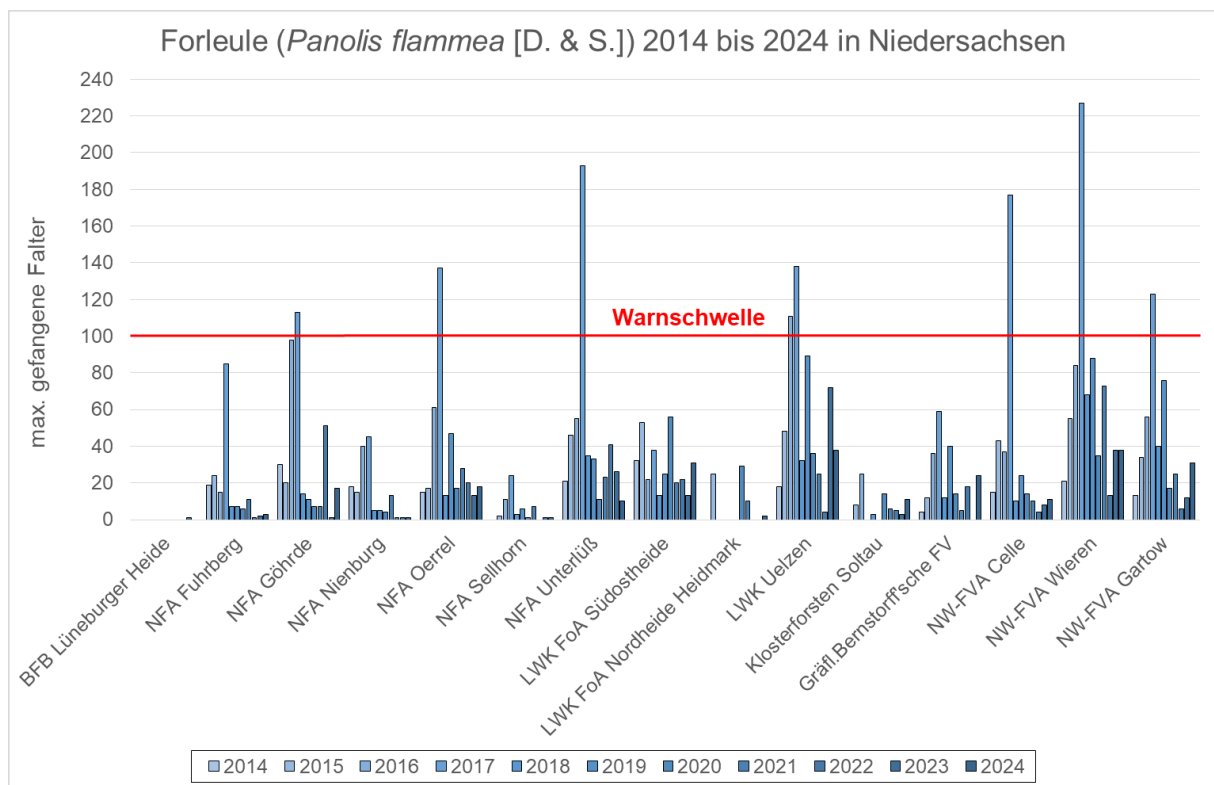


Abb. 1: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Niedersachsen in den Jahren 2014 bis 2024

In **Sachsen-Anhalt** wurde im Winter 2023/2024 in 522 Kiefernbeständen von den Betreuungsforstämtern (BFoÄ) des Landesentrums Wald (LZW) und von den Bundesforstbetrieben (BFB) Mittelbe und Nördliches Sachsen-Anhalt die Winterbodensuche nach Überwinterungsstadien der Kieferngrößschädlinge durchgeführt. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die Präsenz der Forleule in den Suchbeständen gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat.

Die Überwachung des Falterfluges der Forleule mit Pheromonfallen im Jahr 2024 in Sachsen-Anhalt spiegelte die Ergebnisse der vorjährigen Winterbodensuche wider und deutete trotz steigender Fangzahlen weiterhin auf eine Latenz hin (Abb. 2). Die Ergebnisse der Falterflugüberwachung wurden aus 158 Fallenstandorten gemeldet. Die Warnschwelle von 100 Faltern/Falle wurde an keinem Fallenstandort erreicht. Der Maximalfang lag bei 25 Faltern/Falle und wurde im LZW BFoA Flechtingen, Rev. Klüden erzielt. Im WSMP wurden keine Fraßereignisse durch Raupen der Forleule in den Kiefernbeständen dokumentiert.

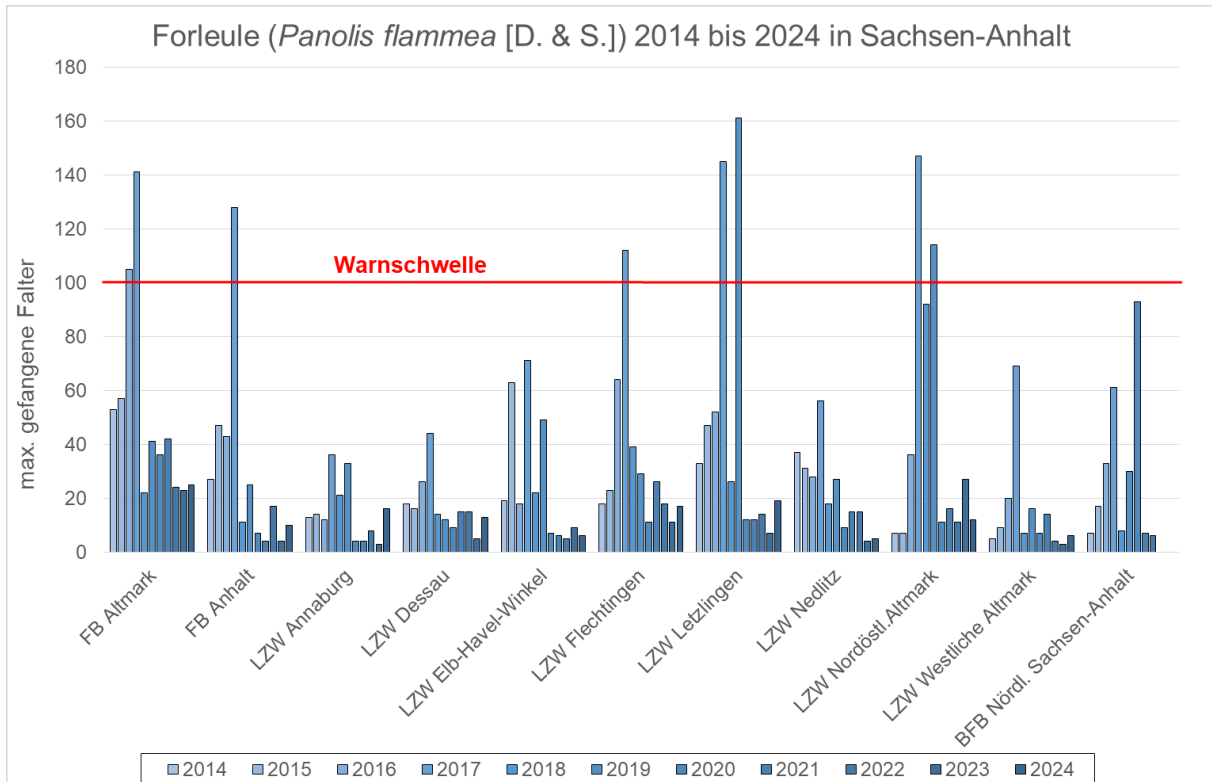


Abb. 2: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2014 bis 2024

Nonne (Lymantria monacha L.)

Die Falterflugüberwachung der Nonne mit Hilfe von Pheromonfallen ergab in **Niedersachsen** Falterfangergebnisse die weiterhin auf eine Latenz deuten (Abb. 3). Fangergebnisse wurden im WSMP aus 155 Fallengruppen dokumentiert. Der Maximalwert lag bei 473 Faltern/Falle und wurde aus dem LWK FoA Südostheide, Revier Lüchow-Ost gemeldet. Fraßereignisse durch die Nonne wurden im WSMP nicht dokumentiert.

In **Sachsen-Anhalt** wurden im WSMP Ergebnisse der Falterfänge der Nonne aus 152 Fallengruppen dokumentiert. Die Warnschwelle von 1.000 Faltern/Falle wurde an keinem Fallenstandort erreicht und die Populationen der Nonne befinden sich in Latenz (Abb. 4). Der Maximalfang wurde aus dem LZW BFoA Nordöstliche Altmark, Rev. Bretsch mit 448 Faltern/Falle gemeldet. Fraßereignisse durch die Raupen der Nonne wurden im WSMP nicht gemeldet.

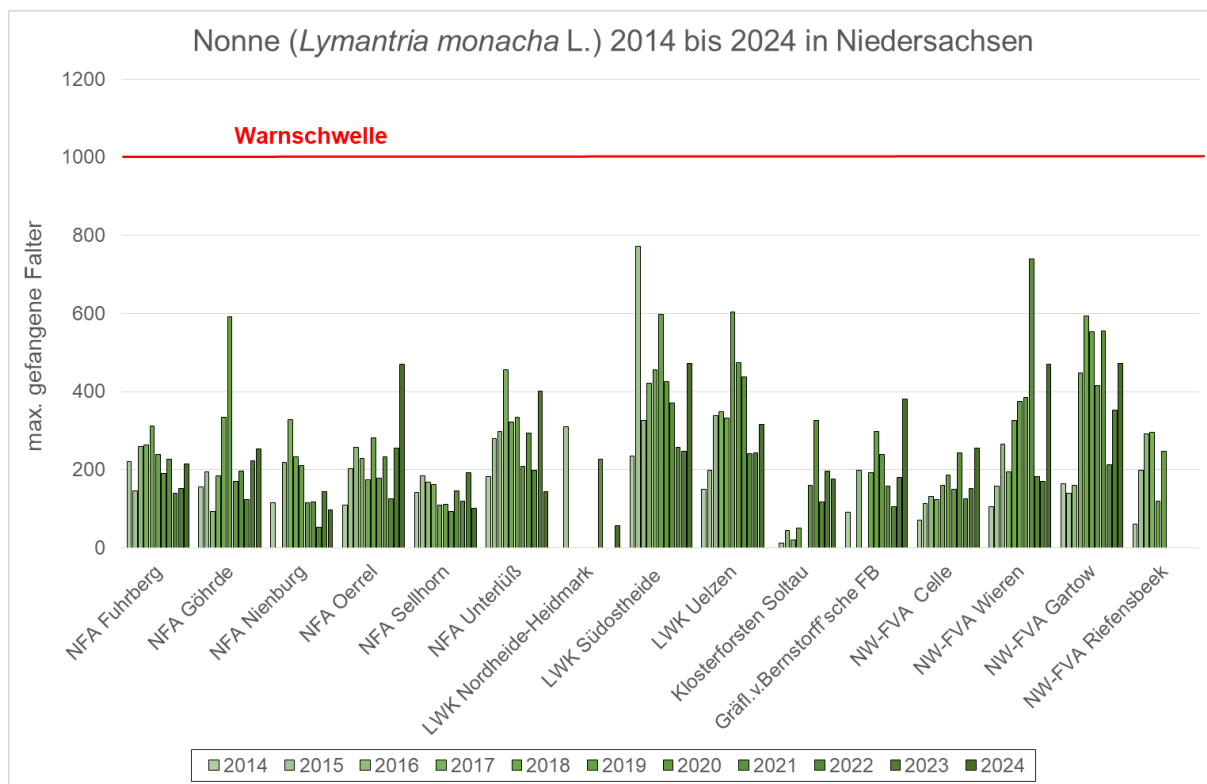


Abb. 3: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Niedersachsen in den Jahren 2014 bis 2024

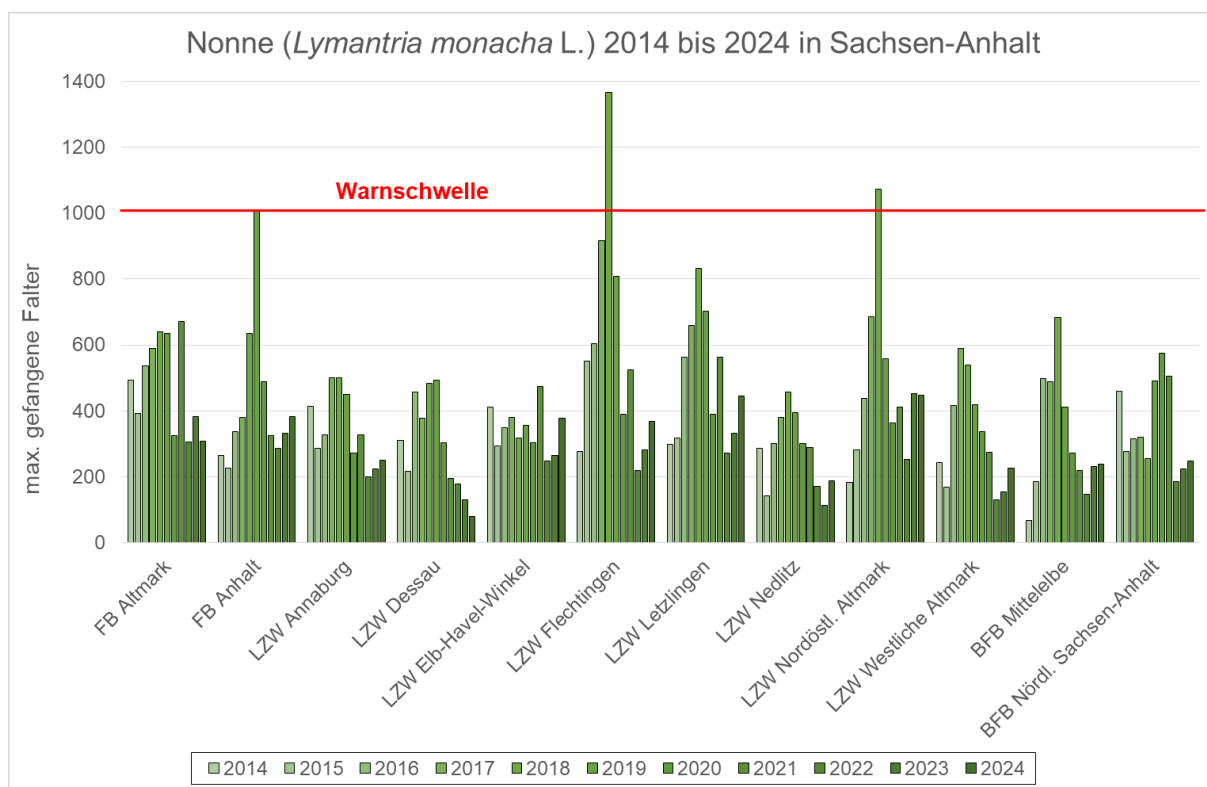


Abb. 4: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2014 bis 2024

Kiefernspanner (*Bupalus piniaria* L.)

Aus den Ergebnissen der winterlichen Bodensuche 2023/2024 in **Sachsen-Anhalt** geht hervor, dass die Populationsdichten des Kiefernspanners in den Suchbeständen gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Trotz der erhöhten Präsenz befindet sich der Kiefernspanner weiterhin in Latenz. Es wurden weder auffälliger Falterflug noch Nadelverluste durch Raupenfraß des Kiefernspanners im WSMP gemeldet.

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.)

Aus **Niedersachsen** liegen Ergebnisse von 135 Fallenstandorten zur Überwachung des Kiefernspinners vor. Warnschwellenüberschreitungen (70 Falter/Falle) wurden im WSMP nicht dokumentiert. Der Maximalfang wurde mit 69 Faltern/Falle im NLF FoA Göhrde, Revier Röthen erreicht (Abb. 5). Die Anzahl der gefangenen Falter hat auf fast allen Überwachungsstandorten gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Fraßereignisse durch Raupen des Kiefernspinners wurden im WSMP nicht dokumentiert.

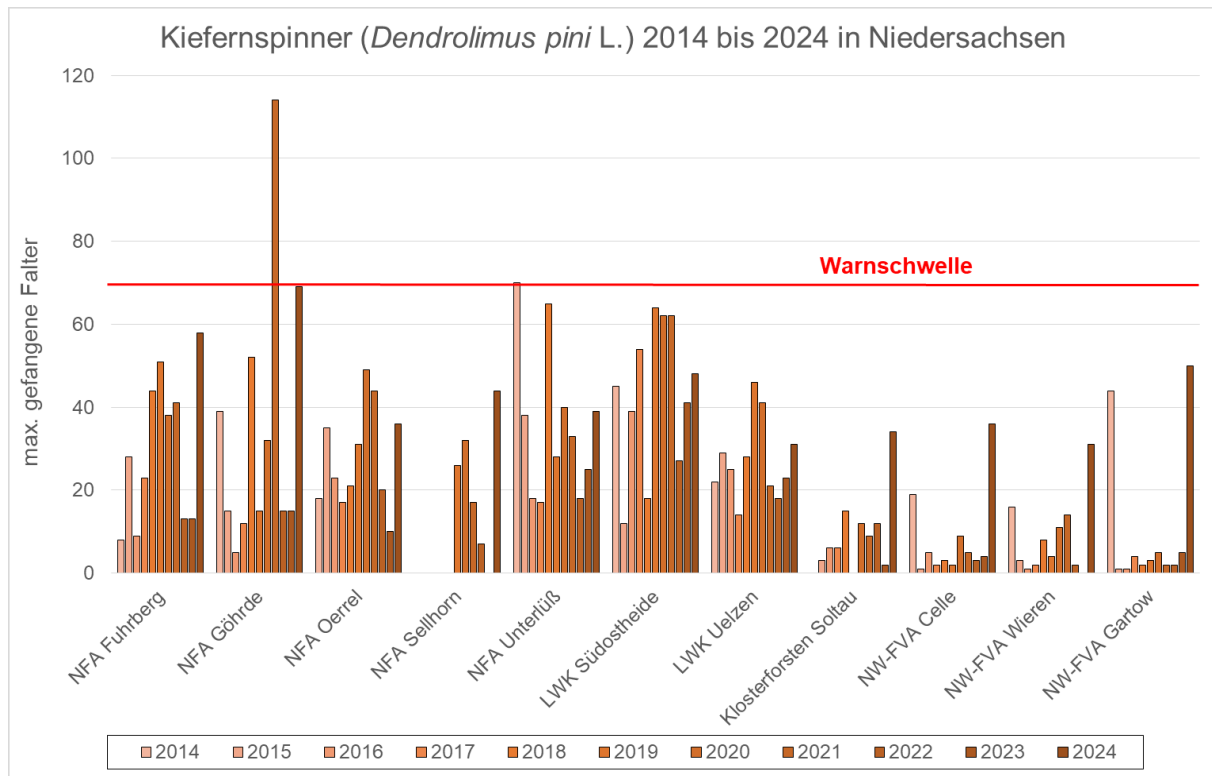


Abb. 5: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Niedersachsen in den Jahren 2014 bis 2024

Die Ergebnisse der Winterbodensuche 2023/2024 in **Sachsen-Anhalt** haben im Vergleich zum Vorjahr ein erhöhtes Vorkommen des Kiefernspinners in den untersuchten Waldbeständen ergeben. Die Warnschwelle wurde jedoch nicht überschritten.

Die Überwachung des Falterfluges des Kiefernspinners mit Hilfe von Pheromonfallen wurde im Jahr 2024 in Sachsen-Anhalt auf 152 Fallenstandorten durchgeführt. Im Vergleich zu 2023 haben die Falterfänge auf fast allen Standorten zugenommen. Im LFB Anhalt, Rev. Görzitz wurde die Warnschwelle von 70 Faltern/Falle an zwei Standorten mit 91 und 110 Faltern/Falle überschritten (Abb. 6). Fraßereignisse durch Raupen des Kiefernspinners wurden im WSMP im LZW BFoA Annaburg, Revier Annaburg, auf ca. 8 ha dokumentiert.

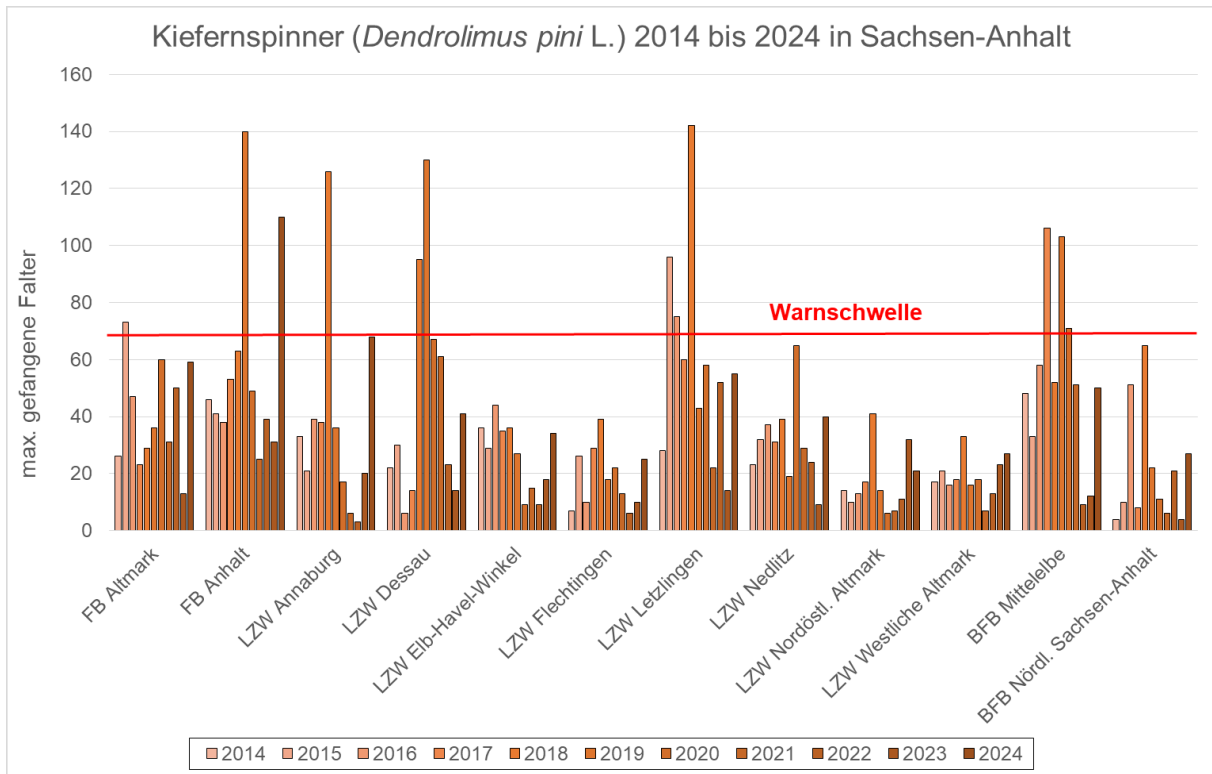


Abb. 6: Maximalwerte der Falterfangzahlen pro Forstamt bei der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2014 bis 2024

Kiefernbuschhornblattwespen (Diprionidae)

In **Sachsen-Anhalt** haben die Ergebnisse der Winterbodensuche 2023/2024 eine zunehmende Dichte der Kokons der Kiefernbuschhornblattwespen auf den Suchstandorten bestätigt. Nach der Vitalitätsuntersuchung konnte jedoch aufgrund der hohen Parasitierung und der fehlenden Schlupfbereitschaft keine Gefährdung abgeleitet werden.

Fraß durch Afterraupen der Kiefernbuschhornblattwespen wurde in Sachsen-Anhalt im LFB Anhalt, Rev. Steckby, auf insgesamt 5 ha festgestellt.

Weiteres Vorgehen in gefährdeten Gebieten

In den Bereichen mit Überschreitungen der Schwellenwerte durch den Kiefernspinner wird die Durchführung einer verdichteten winterlichen Bodensuche (gemäß der Arbeitsanweisung „[Durchführung der winterlichen Puppensuche für Kieferngrößschädlinge](#)“) mit anschließender Leimringkontrolle (gemäß der Arbeitsanweisung „[Überwachung des Kiefernspinners mit Leimringen](#)“) empfohlen.

In den Bereichen mit Fraßschäden durch Kiefernbuschhornblattwespen wird die Durchführung einer regulären bzw. verdichteten winterlichen Bodensuche (gemäß der Arbeitsanweisung „[Durchführung der winterlichen Puppensuche für Kieferngrößschädlinge](#)“) empfohlen. Alle Ergebnisse der Überwachungsmaßnahmen sollten im WSMP der NW-FVA dokumentiert werden.

